

01. Januar 1974



# Triumphaler Einzug des Dreigestirns

## Musik- und Fanfarenkorps mit zwei Sitzungen

**Pulheim** (hok) — Mit diesen beiden Prunksitzungen unterstrich das Musik- und Fanfarenkorps die Anwartschaft, innerhalb der nächsten Jahre auch einmal das Pulheimer Dreigestirn zu stellen. Die Gesellschaft hielt nicht nur, was sie auf ihren Plakaten versprach, sie übertraf die Versprechungen bei weitem.

In Eigenarbeit hatten die Mitglieder an mehreren Abenden den Saal Hubertushof in einen farbenprächtigen Raum verwandelt — Ehrenmitglied Peter Haak aus Köln hatte große Narrenmotive entworfen, die von der Decke herabhingen, auf jedem Tisch stand eine selbstgebastelte Puppe.

Das Musik- und Fanfarenkorps zog mit dem bewährten Sitzungsleiter Peter Haak, der gleichzeitig Chef der Nippeser Bürgerwehr ist, in den Saal ein. Die Jugendlichen des eigenen Korps (Musik- und Fanfarenkorps und Tanzgruppe) sorgten mit ihrem Auftritt für den ersten Höhepunkt des Abends. Frau Kowalski, die die Tänze einstudiert hatte, bekam die Ehrenmütze der Gesellschaft. Premiere feierten die Pulheimer Mädchen mit einem Tanz in bunten Kostümen.

Die Skala der Mitwirkenden — Toni Geller, Max Mauel, Gerd Rück, das Rheinland-Terzett, Jonny Buchard, Franz Unrein, Cläre Schlichting, das Tanzkorps Blaue Jungs aus Lövenich und das Korps der Nippeser Bürgerwehr — bot für alle Besucher etwas. Kein Wunder, daß es nur so von Alaafs und Raketen donnerte.

Den wohl triumphalsten Einzug überhaupt im Pulheimer Karneval erlebte das Dreigestirn. Die Kölner Prinzen гарде, gerade von der Kölner Proklamation

gekommen, geleitete die närrischen Herrscher in den Saal. Orden, Geschenke und Blumen wurden überreicht. Anneliese Goebelsmann wurde zum Ehrenmitglied ernannt.

Daß der Saal Hubertushof aber nur ein Mini-Gürzenich ist, zeigte sich beim Einzug des Dreigestirns: Die Prinzen гарде mußte sich aufteilen. Die Hälfte stand auf der Bühne, die andere Hälfte am Saaleingang.

## **Orden für den Oberst**

**Pulheim (hok)** — In wenigen Tagen wird ein Orden des Pulheimer Musik- und Fanfarenkorps einen besonders langen Weg antreten. Empfänger des Ordens: Oberstleutnant Jesse, Chef der Marineflieger-Lehrgruppe auf Westerland.

Mit dem Sessionsorden und der eigenen Schallplatte will das Korps dem Offizier für das Verständnis danken, das er dem Pulheimer Karneval entgegenbrachte. Am 2. Januar mußte nämlich Dieter Juckwer (19), der bis dahin im Korps das erste Tenorhorn geblasen hatte, seinen Wehrdienst bei jener Einheit in Schleswig-Holstein antreten.

Das Fehlen des jungen Bläusers machte sich schon in den ersten Tagen der Session bemerkbar. Je näher die letzte Karnevalswoche rückte, desto mehr Gedanken machte sich Willi Dohle über die Besetzung seines Bläserkorps.

In seiner Not griff er zum Telefon, kämpfte sich zum richtigen Mann durch und erfuhr, daß der Offizier, ebenso wie Dohle selbst gebürtiger Westfale ist, jetzt aber nach Westerland versetzt worden sei. Da er außerdem mehrere Jahre in Wiesbaden gelebt hatte, zeigte er Verständnis für die Bitte des Pulheimers: Er bewilligte einen Sonderurlaub von Mittwoch bis einschließlich Mittwoch.

Prinz Ernst zum Musik-, Fanfaren- und Tanzkorps:

## „Hier können wir uns wohl fühlen“

VON KARL-HEINZ KAPPES

**Ich, Pulheim. Das waren zwei „Franksitzungen“ im wahrsten Sinne des Wortes: Zweimal begeisterte das Musik-, Fanfaren- und Tanzkorps Pulheim am Wochenende mit seinem Programm die Pulheimer „Jocken“ im Hubertushof. Höhepunkt der beiden Veranstaltungen waren die Auftritte des „hauseigenen“ Korps. Die Pulheimer unter ihrem Vorsitzenden Willi Doble hatten Kräfte von nah und fern aufgeboden: ein Programm, das sich sehen lassen konnte.**

Die Mitglieder des Musik-, Fanfaren- und Tanzkorps hatten gute Vorarbeit geleistet. Der sonst eher nüchtern wirkende Saal des Hubertushofes hatte sich genau dem Pulheimer Karnevals motto '74 „Die ganze Welt ein Zirkuszeit“ angepaßt: Von den Wänden und auf allen Tischen „grüßen“ Motive der diesjährigen Lösung.

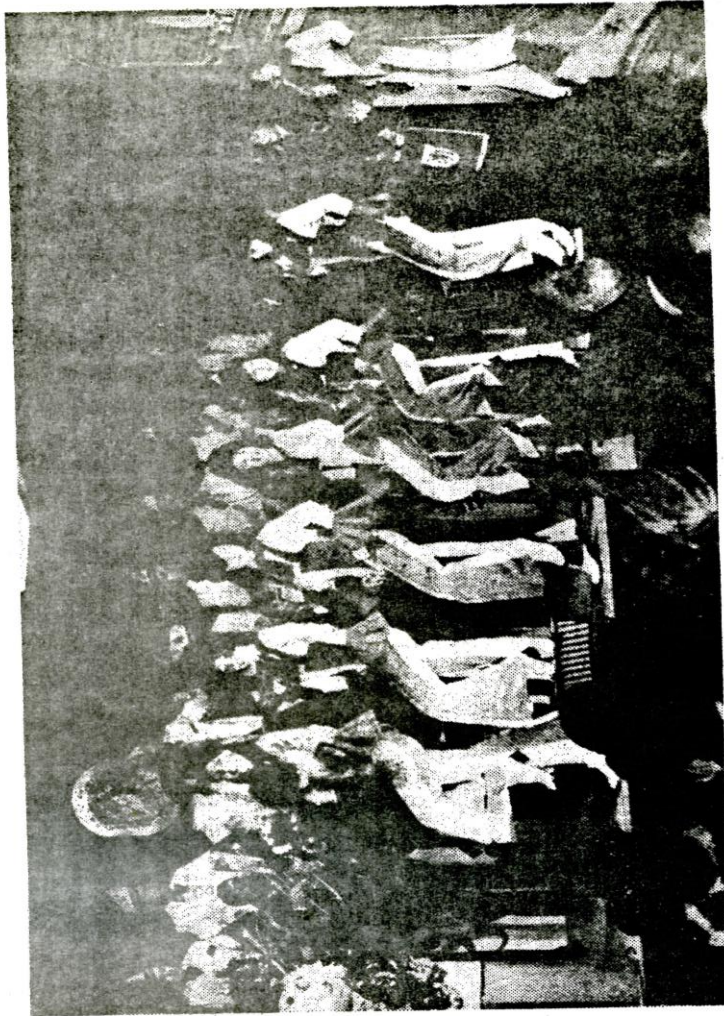
Hubert Platz präsidierte bei beiden Sitzungen, die schon lange Zeit vorher ausverkauft waren. Als Ehrengäste begrüßte man Bürgermeister Robert Dohmen, Gemeindeführer Franz-Josef Welter, zahlreichste Ratsherren, die Vorsitzenden der KG „Ahl Häre“ und deren Präsidenten Kaspar Adolph und „damit auch alle Autofahrer wieder heim nach Hause kommen“, Polizeichef Franz Hofnagel.

In Begleitung des farbenprächtigen Musik-, Fanfaren- und Tanzkorps zog das Dreigestirn in den Hubertushof, wo es sofort die ersten Orden für Prinz Ernst (Knott), Bauer Mannes (Manfred Streich) und Jungfrau Petra (Hans-Peter

Kanters) gab. Seine Tollität bedankte sich: „Ich glaube, daß wir uns hier wohlfühlen können.“ Nach dem weiteren obligatorischen „Ordenssegel“ wurde der „künstlerische Leiter des Pulheimer Karnevals“, geehrt: Peter Haak, der früher „nur“ Orden herstellte, sich in diesem Jahr aber um den Prinzenwagen kümmert.

Dann konnte das Programm beginnen. Zunächst zeigte das Pulheimer Korps, was es seit der letzten Session gelernt hat. Hubert Platz sagte nicht zuviel, als er zu Bürgermeister Dohmen meinte: „Sie können stolz sein, solche Jungen und Mädchen in ihrer Gemeinde zu haben.“ Als „Einbrecher“ betätigten sich der „weinselige“ Michael Hoch und Max Mael. Die erste „Rakete“ war fällig.

Bald schon blieben „Raketen“ keine Seltenheit mehr. Ob „Weltbummler“ Gerd Rück, „Ne Hühnerhoff“ oder das Tanzkorps der KG „Ahl Häre“: sie alle kamen hervorragend an.



Ein großartiges Programm bot das Pulheimer Musik-, Fanfaren- und Tanzkorps am Wochenende im Hubertushof. NRZ-Foto: Rolf Rick